Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 46

Artikel: Gott und - Ich!
Autor: Förster, F. W.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538687

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

8. Jahrgang. Nr. 46 16. Nov. 1922

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter" 29. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14 21.66 Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule: Volksschule — Mittelschule Die Lehrerin

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Inseratenannahme: Publicitas Luzern Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft

Jahrespreis Fr. 10.— — bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: Gott und — Ich. — Ursachen des materialistischen Zeitgeistes und dessen Bekämpfung in der Schule. — „Mein Freund". — Schulnachrichten. — Krankenkasse. — Bücherschau. — Inserate.
Beilage: Die Lehrerin Nr. 11.

Gott und — Ich!

Es ist vielleicht das größte Geheimnis dieses Lebens, aber es ist eine unbedingte Wirklichkeit, in allen Jahrhunderten stets aufs neue durch Erfahrung bezeugt, daß das Wort „Gott", in Gebet und Liebe, in Ehrfurcht und Vertrauen gesprochen, dem Menschen tatsächlich eine Welt der geistigen Freiheit erschließt, in der das Trugbild des „Ich" vollkommen erstorben scheint, und von wo uns nicht nur höhere Kräfte zuströmen, sondern auch alles, was wirklich Besseres in uns selbst ist, klar erkannt und zu unbeirrter Entfaltung gerufen wird.

Es handelt sich aber hier nicht etwa nur um eine unersetzliche praktische Leistung der Religion. Es ist auch vom Standpunkt des wahren Wissens aus eine schwere Verblendung und ein Sichabtrennen der Seele von ihrem Urquell, wenn der Mensch seinen Schöpfer und dessen Offenbarungen nicht zu erkennen vermag und lieber allen möglichen Geheimlehren nachgeht, als sich der Sonne zuzuwenden, von deren Strahlen doch alle Kreatur allein lebt.

Es gehört wohl zu den größten Irrgängen des modernen Menschen, daß er die Idee der bloßen Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung auch auf das religiöse Gebiet übertragen hat und nunmehr meint — in ähnlichem Sinne wie einst die Stoiker —, daß es das Zeichen des wahrhaft männlichen, in sich gegründeten Charakters sei, wenn man sozusagen sein eigener Gott ist. Dies ist eine ganz falsche Deutung des Wesens der Männlichkeit; waren doch die Stoiker, verglichen mit den großen Gottesgläubigen aller Zeiten, durchaus schwache Charaktere. Die Zwiesprache des betenden Menschen mit dem Höchsten, die Bitte um Hilfe und Kraft, das alles ist viel männlicher, als die doch ganz verlogene Pose einer Selbstgenügsamkeit, die der ganzen Wirklichkeit der Dinge widerspricht. Wahrhaft in Gott und von Gott zu leben, das heißt ja doch, Vollstrecker ungeheurer Kräfte, Aufgaben und Forderungen sein; es verlangt einen weit größern Mut, eine viel größere Spannweite des Willens, ein viel ergreifenderes Opfern, als jemals durch den bloßen Drang zur Selbstverwirklichung hervorgebracht werden kann.

(F. W. Förster, Christus und das menschliche Leben. — Eugen Rentsch-Verlag, Zürich 1922.)